MITGLIEDERZEITSCHRIFT
DER GARTENSTADT KARLSRUHE

DIE GENOSSENSCHAFT FÜR WOHNEN
UND VERMÖGENSBILDUNG

AUSGABE 53 • MÄRZ 2020

FREUDE AM WOHNEN

GARTENSTADT
Karlsruhe

LEBENDIGE GARTENSTADT | 4
Der Fotowettbewerb 2020

AKTUELL | 5
Grüner Strom für die Gartenstadt

THEMA | 8
Zukunftsakzente in der Wohnungswirtschaft

Editorial

Willkommen bei der 53. Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift

Ralf Neudeck

In diesem Heft

AKTUELL
Grüner Strom für die Gartenstadt

THEMA
Zukunftsakzente in der Wohnungswirtschaft

ENTWICKLUNGSHILFE
DESWOS schafft Heimat

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

In diesen Tagen beschäftigt uns alle das um sich greifende Coronavirus. Auch in unserem Kundenzentrum unserer Genossenschaft haben wir eine entsprechende Pandemieplanung vorgenommen. Dies kann natürlich auch zu Beeinträchtigungen unserer Leistungen für unsere Mitglieder, Mieterinnen und Mieter führen. Wir bitten deshalb um Verständnis, dass wir das Kundenzentrum für den Besucherverkehr vorläufig schließen müssen.

Wir appellieren an Sie, möglichst alle Anliegen per Mail, per Brief oder telefonisch mit uns abzuarbeiten. Die wichtigsten Kontaktdaten nenne ich Ihnen hier wie folgt:

Mitglieder- und Sparbereich:

Frau Gireth	0721/ 98821 - 25
Frau Kayser	0721/ 98821 - 24

Bestandsmanagement:

Frau Maier/	
Frau Grünewald (Bezirk I)	0721/ 98821 - 31
Frau Wiesler (Bezirk II)	0721/ 98821 - 32
Frau Hansmann (Bezirk III)	0721/ 98821 - 35
Frau Brenner (Bezirk IV)	0721/ 98821 - 36

Notrufnummern:

Schadensmeldungen	0721/ 98821 - 55
Hotline Kabelanschluss	0721/ 98821 - 59
E-Mail:	info@gartenstadt-karlsruhe.de

Wir hoffen, dass die Pandemie in den nächsten Wochen von allen gesund überstanden wird. Für die unvermeidlichen Beeinträchtigungen und möglicherweise auch Störungen in unseren Kunden- und Handwerkerbeziehungen wollen wir uns bereits heute entschuldigen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Ihr Ralf Neudeck

Sperrmülltermine 2020

Service für die Gartenstadt-Mitglieder

	Straße	1. Termin	2. Termin
A	Agathenstraße	MO 28.09.	n.V.
	Am Eichelgarten	FR 13.11.	n.V.
	Am Rüppurrer Schloss	MO 09.11.	n.V.
	Asternweg	FR 13.11.	n.V.
B	Bannwaldallee	FR 30.10.	n.V.
	Blütenweg	FR 13.11.	n.V.
	Breisgaustraße	DI 17.11.	n.V.
C	Charlottenplatz	DI 06.10.	n.V.
	Charlottenstraße	DI 06.10.	n.V.
D	Dahlienweg	FR 13.11.	n.V.
	Diakonissenstraße	DI 17.11.	n.V.
	Durmersheimer Straße	DI 06.10.	n.V.
E	Eckenerstraße	FR 02.10.	n.V.
F	Forchheimer Straße	DI 06.10.	n.V.
G	Göhrenstraße	DI 17.11.	n.V.
	Goldlackweg	FR 13.11.	n.V.
H	Hainbuchenweg	FR 13.11.	n.V.
	Heckenweg	FR 13.11.	n.V.
	Herrenalber Straße	MO 09.11.	n.V.
	Holderweg	MI 11.11.	n.V.
I	Im Grün	FR 13.11.	n.V.
	Irisweg	FR 13.11.	n.V.
K	Krokusweg	MI 11.11.	n.V.
L	Ligusterweg	FR 13.11.	n.V.
	Lützowstraße	DO 19.11.	n.V.
M	Maienweg	FR 30.10.	n.V.
	Margarethenstraße	DI 06.10.	n.V.
N	Nikolausstraße	DO 19.11.	n.V.
O	Ostendorfplatz	FR 13.11.	n.V.
P	Primelweg	FR 13.11.	n.V.
R	Rastatter Straße	MO 09.11.	n.V.
	Resedenweg	FR 13.11.	n.V.
	Rheinhafenstraße	DO 17.09.	n.V.
	Riedstraße	DO 19.11.	n.V.
	Römerstraße	MO 28.09.	n.V.
	Rosenweg	FR 13.11.	n.V.
S	Salmenstraße	MO 28.09.	n.V.
	Schifferstraße	MO 28.09.	n.V.
	Staudenweg	FR 13.11.	n.V.
T	Turnerstraße	MI 23.09.	n.V.
W	Wickenweg	FR 13.11.	n.V.
Z	Zollstraße	MO 28.09.	n.V.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Jeder Karlsruher Haushalt hat die Möglichkeit, zwei Sperrmüllabholungen zu beanspruchen. Eine Abholung erfolgt zu einem festgelegten Termin für Straßensperrmüll, eine weitere Abholung, ‚Sperrmüll auf Abruf', kann einmal im Jahr nach eigenem Bedarf gewählt werden (Telefon 115). Damit sammelt das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) auch weiterhin zwei Mal jährlich Sperrmüll in der Gartenstadt Karlsruhe in Rüppurr, Bulach, Daxlanden und Grünwinkel.

Was ist beim Sperrmüll zu beachten

Nicht jeder sperrige Gegenstand, für den Sie keine Verwendung mehr haben, ist Sperrmüll.

Drei Faustregeln müssen erfüllt sein:

1. Es sind Dinge, die Sie auch bei einem Umzug mitnehmen würden. Also keine Gebäudebestandteile wie Türen, Waschbecken oder Gipsplatten.

2. Sie können die sperrigen Teile nicht einfach zerkleinern und in den Restmüllbehälter oder die Wertstofftonne werfen.

3. Es sind keine Schadstoffe, Bauabfälle, Altreifen oder Elektrogeräte.

Bitte stellen Sie Holzabfälle getrennt vom Rest auf den Gehweg, da sie extra eingesammelt werden. Abfälle, die nicht zum Sperrmüll gehören, bleiben stehen. Diese müssen umgehend nach der Sperrmüllabfuhr, spätestens aber am nächsten Tag, entfernt und ordnungsgemäß entsorgt werden.

Reinigen Sie bitte nach der Abfuhr bei Bedarf den Gehweg.

„Meine Gartenstadt-Perspektiven“

Der Fotowettbewerb 2020 der Gartenstadt Karlsruhe

Es ist wieder soweit – die Gartenstadt aus dem Blickwinkel der Bewohnerinnen und Bewohner bietet ganz andere Perspektiven als die eines Fotografen.

Gartenstadt heißt für Sie liebe Mieterinnen und Mieter Alltag, ein Stück Heimat, Zuhause sein. Blickwinkel, die nur Sie kennnen, die Ihnen am Herzen liegen – lassen Sie die Gartenstadt-Bewohnerinnen und -Bewohner teilhaben und machen Sie mit beim 3. Fotowettbewerb der Gartenstadt Karlsruhe: „Meine Gartenstadt-Perspektiven“. Unabhängig von Jahreszeiten geht es um Ihre persönlichen Lieblingswinkel, fotografisch in Szene gesetzt. Wir freuen uns auf Ihre Fotografien. Je individueller die Motive, desto interessanter sind Ihre Werke auch für die geplante Veröffentlichung in den Medien der Gartenstadt.

PREISE

- Sparbücher im Wert von insgesamt 500,- Euro

Die von einer fachkundigen Jury prämierten Fotografien werden dann in den Medien der Gartenstadt veröffentlicht.
Wir freuen uns auf Ihre persönlichen Perspektiven.

TEILNAHME

Anmeldung über das Teilnahmeformular unten auf dieser Seite mit der Bitte um Zusendung an:

Gartenstadt Karlsruhe
Ostendorfplatz
76199 Karlsruhe

Weitere Informationen unter:
hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

ANMELDESCHLUSS: 31. AUGUST 2020

Teilnahmeformular

GARTENSTADT Karlsruhe

Ich freue mich, am Gartenstadt-Fotowettbewerb 2020 ‚MEINE GARTENSTADT-PERSPEKTIVEN‘ teilzunehmen. Zur Bewertung durch eine Jury und zur Veröffentlichung in den Gartenstadt-Medien stelle ich meine Fotografien (max. 5 Bilder pro Teilnehmer/in) zur Verfügung:

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Mail _____

Hiermit stimme ich zu, dass die entstandenen Fotografien in allen Print- und Digitalmedien der Gartenstadt Karlsruhe veröffentlicht werden dürfen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Grüner Strom

Strom aus erneuerbaren Energiequellen für die Gartenstadt

$C0_2$-neutraler Strom versorgt seit Anfang 2020 den Bestand

Um den Klimawandel aufzuhalten, geht es künftig nicht nur um Energiesparmaßnahmen, sondern auch darum, Energie umwelt- und klimafreundlich zu erzeugen. Im Zuge ihrer klimafreundlichen Aktivitäten bezieht die Gartenstadt seit dem 1. Januar 2020 ‚Ökostrom‘, auch ‚Grünstrom‘ genannt.

Während ‚Grauer Strom‘ auf Kohle, Gas und Kernenergie basiert, setzt ‚Grünstrom‘ zu 100 Prozent auf nachwachsende, erneuerbare Rohstoffe. Die Erzeugung von Ökostrom trägt wesentlich zur Einsparung fossiler Energieträger bei, die nur begrenzt zur Verfügung stehen. Neben der unmittelbaren Senkung der CO_2-Emissionen fördert der Bezug eines Ökostromtarifs Investitionen in regenerative Technik.
„Die Allgemeinflächen der Gartenstadt werden inzwischen komplett mit Grünstrom versorgt“, erläutert Michael Konrad, Leiter des Bestandsmanagements der Gartenstadt. Zu den Allgemeinflächen zählen beispielsweise die Treppenhausbeleuchtung oder die Heizungsanlage – Strom, der nicht den einzelnen Mietparteien zugerechnet werden kann. Zum Bestand der Gartenstadt zählen 2.046 Mieteinheiten, darunter auch die Neubauten. Neben den umweltfreundlichen Aspekten würden auch die Mieterinnen und Mieter durch die günstigeren Tarife von der Umstellung profitieren, betont Konrad und ergänzt, dass auch die Elektrofahrzeuge der Gartenstadt mit Grünem Strom unterwegs seien.
Nachhaltigkeit spielt für die Genossenschaft eine große Rolle. Neben dem Einsatz von ‚sauberer Energie‘ stehen gerade bei Neubauprojekten der schonende Umgang mit Ressourcen und damit die Klimaverträglichkeit im Vordergrund. Durch die energetischen Sanierungen erreicht die Gartenstadt erhebliche CO_2-Einsparungen, beispielsweise durch den Anschluss an das klimafreundliche Fernwärmenetz, umfangreiche Wärmedämmmaßnahmen oder Warmwasserversorgung mit Solarunterstützung.

PVC-Linoleum
Teppichböden
Fertigparkett
Laminat
Parkett-Schleifarbeiten

Joachim Hummel
Geschäftsführer

JOACHIM HUMMEL BODENBELÄGE

Joachim Hummel GmbH
Gottesauer Straße 26
76131 Karlsruhe

Telefon 0721 491519
Telefax 0721 4066 36
joachim.hummel@t-online.de

Gartentipps im Frühjahr

Wenn die Temperaturen über den Gefrierpunkt steigen und die Sonne an Kraft zunimmt, gibt es für Hobbygärtner wieder viel zu tun. Welche Gartenarbeit Sie im Frühjahr erledigen sollten, erfahren Sie hier. Wichtig: Nicht alles auf einmal machen! Wenn sich der Winter langsam verabschiedet und die Frühlingssonne nicht nur unser Gemüt erwärmt, sondern auch die Pflanzen im Garten, dann wird es Zeit, wieder Spaten, Rechen & Co. herauszuholen und munter drauf los zu werkeln. Dabei sollten Sie versuchen, nicht alles gleichzeitig machen zu wollen. Das Jahr ist noch jung, Sie haben noch viel Zeit. Dennoch stehen viele Aufgaben an, die sich bezahlt machen. Hier unsere Tipps für Ihre Frühlingsarbeiten.

DIE ERSTEN 4 AUFGABEN

1 Vor dem Einsatz von Gerätschaften überprüfen Sie diese, ob sie noch funktionstüchtig sind. Dies kann Verletzungen vorbeugen. Auch ist es sinnvoll nachzuschauen, ob die Geräte nicht verrostet sind.

2 Wer im Herbst die Pflanzen mit Mulch und Laubschichten vor dem Frost geschützt hat, der sollte diese Schichten nun entfernen, denn wenn die Frühlingssonne den Boden erwärmt, würde sie mit dieser Schicht nur schlecht vordringen können.

3 Bodenbearbeitung, also Lockern und Düngen, sollten Sie nur dann machen, wenn die Erde trocken ist, da es sonst Klumpen gibt und die Nährstoffe nicht aufgenommen werden können.

4 Den ersten Rasenschnitt können Sie getrost schon mal im März machen. Bei dieser Gelegenheit wird auch gleich das alte Laub, das noch vom Herbst und Winter herumliegt, mit gehäckselt. Ein guter Dünger! Durch das Vertikutieren kann der Rasen von Unkraut, Moos und anderen Störenfrieden befreit werden.

IM NUTZGARTEN

Gemüse aussäen: In Ihren Räumlichkeiten können Sie nun anfangen, frostempfindliches Gemüse in Töpfen oder Saatkästen auszusäen. Tomaten, Paprika, Salat, Gurken und Auberginen sind beliebte Gemüsesorten für den heimischen Gebrauch, die vorgezogen werden müssen. Um richtig wachsen zu können, benötigt das Saatgut eine hohe Luftfeuchtigkeit zum Keimen, die durch eine Folie oder Saatkästen erreicht werden kann. Und selbstverständlich Sonne. Eine Fensterbank ist in jedem Fall der passende Ort zur Aufstellung.
Einige Gewächse dürfen Sie direkt ins Freie pflanzen wie z. B. Möhren, Zwiebeln, Rote Rüben oder Spinat.

IM ZIERGARTEN

Der Gartenkalender hat für den Monat März viel Arbeit für den Ziergarten vorgesehen. Aber die Zeit, die hier investiert werden sollte, bringt einen raus in die Natur und direkt rein in den Frühling.
Stauden: Teilen Sie Stauden immer erst nach der Blütephase. Wenn der Boden im März frei von Frost ist, können neue Stauden eingepflanzt und zum Teil ausgesät werden. Die Erde sollte an den Stellen des gewünschten Pflanzungsortes gelockert und Unkraut entfernt werden. So können die Stauden hervorragend heranwachsen und sich ausbreiten. Um das Wachstum zusätzlich zu verbessern, kann das Staudenbeet nach der Bepflanzung und dem Rückschnitt gedüngt werden. Mineralische Langzeitdünger und Kompost können bedenkenlos verwendet werden.

www.zimmerei-brand.com
HOLZBAU/BEDACHUNGEN
ZIMMEREI-BRAND

Dachstühle
Dacheindeckung
Dachisolierung
Dachflächenfenster
Vordächer
Steildächer
Holzterrassen
Holzrahmenbau...

Am Wasen 12, 76316 Malsch-Völkersbach
Telefon: 07204 9 47 54 71
E-Mail: info@zimmerei-brand.com

Nachbarschaftsfrühstück am 4. Juli 2020

Jedes Jahr im Juli rückt die Gartenstadt noch ein bisschen näher zusammen – wie immer findet auch 2020 das traditionelle und beliebte Nachbarschaftsfrühstück am Tag der Genossenschaften statt. In Gärten, Höfen, Garagen und Zwischenwegen wird an diesem Tag nach Herzenslust geschlemmt, die Nachbarn lassen sich das Frühstück gemeinsam schmecken.
Verbreiten Sie die Vorfreude gerne in der Nachbarschaft und notieren Sie den 4. Juli, ab 10 Uhr, im Kalender.

Wie jedes Jahr unterstützen wir die geselligen Runden und den fröhlichen Austausch der Nachbarn und stellen die Brötchen zur Verfügung.
Lassen Sie uns daher bis zum 26. Juni wissen, wie viele Brötchen Sie für Ihre Frühstücksrunde benötigen.

Telefon 0721 98821-35 oder
hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

Holen Sie die frischen Brötchen dann am Frühstückstag direkt in den von uns genannten Bäckereien ab.
Wir wünschen schon jetzt viel Vergnügen und vor allem einen guten Appetit!

lebendige gartenstadt.

„Mutig Neues denken“

Wohnungswirtschaft setzt bei den Baden-Badener Tagen Zukunftsakzente

Einen Überblick über Trends, Prognosen und Entwicklungen in der Immobilienwirtschaft erwarteten die Teilnehmer bei den Baden-Badener Tagen. Unter anderem standen Vorträge zu den Themen Wohnungsmarkt, Demografie und Mobilität auf der Tagungsordnung.

Margret Mergen, die Oberbürgermeisterin von Baden-Baden, setzte in ihrem Grußwort wichtige Akzente für die Tagung. Da großzügige Flächen in den Kommunen nicht mehr vorhanden seien, müsse die Wohnungswirtschaft neue Wege gehen. „Ich sehe, Sie denken mutig. Tun sie das auch weiterhin“, sagte sie in Bezug auf die Themen der beiden Kongresstage. Sie verwies auf neue Wohnformen und weniger Fläche beim Wohnen. Kleine Wohnräume, aber große Gemeinschaftsflächen seien die Trends der Zukunft, so ist sie überzeugt.
„Die einfach zu entwickelnden Flächen sind weitgehend abgegrast“, sagte auch Carolin Wandzik vom GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung aus Hamburg. Bei ihrem Blick auf den baden-württembergischen Wohnungsmarkt setzte sie an der gestiegenen Bevölkerungszahl an. „Bis zum Jahr 2030 steigt die Wohnungsnachfrage um fünf Prozent an“, sagte sie und prognostizierte daraus resultierend einen Neubaubedarf von 690.000 Wohneinheiten. „Die Neuinanspruchnahme von Außenflächen wird notwendig sein“, so Wandzik. Dabei müsse größer gedacht und die Umlandgemeinden der angespannten Märkte einbezogen werden. Es gelte Entlastungsorte im ländlichen Raum zu finden. Interkommunale Baulandstrategien würden immer sinnvoller, betonte sie und wies darauf hin, dass das Thema des bezahlbaren Wohnens weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg, blickte zu Beginn seines Vortrags auf die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern. „Kein anderes Bundesland ist zwischen 1952 und 2015 so gewachsen wie Baden-Württemberg. Das Bevölkerungswachstum hält weiter an.
Die Zahl der Senioren wird sich bis 2060 vervierfachen, hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg vorausberechnet. „Schon bis zum Jahr 2030 braucht es im Bundesland zusätzlich 40.000 Fachkräfte in der Altenpflege“, betonte Kunzmann. Heute würden etwa 70 Prozent der Gepflegten in der Familie gepflegt. Doch die Familienarrangements ändern sich. Immer mehr Menschen sind alleinlebend, als Ledige, getrennt Lebende, Verwitwete oder Geschiedene. „Wir brauchen einen Ausbau der Förderung für den altersgerechten Umbau in Höhe von 500 Mio. Euro an Förderung jährlich. Außerdem ist eine flächendeckende Quartiersarbeit nötig, um Einsamkeit vorzubeugen“, sagte Kunzmann.

Contracting und Mieterstrom

Uwe Wulfrath, Geschäftsführer der GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH, und Hanno Brühl, Bereichsleiter Energie und Innovation bei der SWT Stadtwerke Tübingen mbH, stellten ein gemeinsames Projekt der beiden städtischen Tochtergesellschaften vor. Im Jahr 2017 schlossen sie einen Contracting- und Mieterstromvertrag für eine bestehende Wohnanlage ab. Die GWG hat die Gebäude umfassend modernisiert, insbesondere auch energetisch. Die SWT baute die Anlagentechnik und das Verteilernetz auf. Sie betreibt, wartet und hält die Anlage über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren instand. Die Mieter profitieren zwar nicht von niedrigeren Betriebskosten, aber von einem höheren Wohnwert. Die GWG profitiert von einem ökologischen Image, muss sich nicht mehr direkt um den Wärmenotdienst kümmern und auch die rechtlichen und technischen Spezialkenntnisse nicht vorhalten. „Wir rechnen aber an dieser Stelle auch nicht mit spitzem Bleistift. Denn die SWT ist ja ebenfalls eine kommunale Tochtergesellschaft“, berichtete Wulfrath. Beim Blick in die Zukunft sieht er eine Energieversorgung, die perspektivisch keine CO_2-Emissionen mehr freisetzt in Verbindung mit dem Contracting-Modell einer alternativen Energiebewirtschaftung.

Contracting – alternative Energiebewirtschaftung

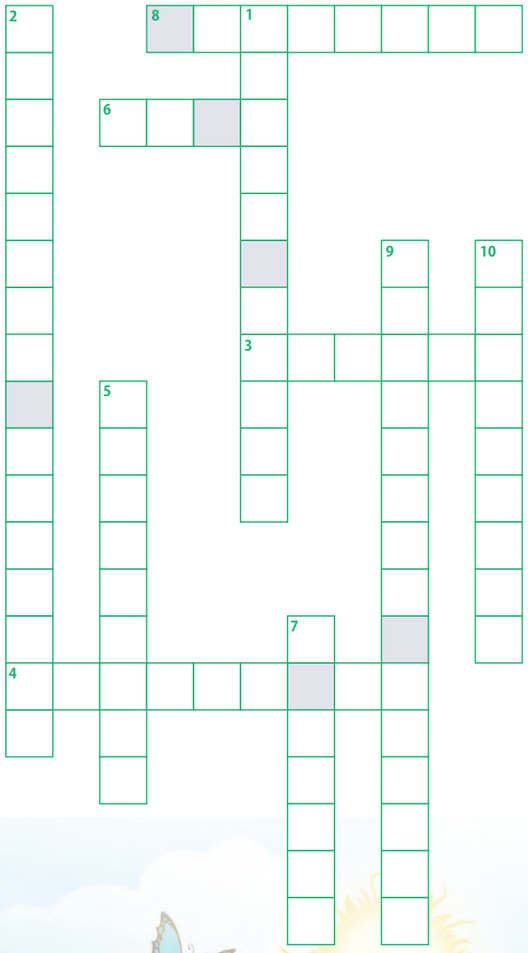
Im Zuge der Klimaschutzpolitik spielen Energieeinsparung und Senkung der CO_2-Emissionen eine wichtige Rolle. Ein großes Sparpotenzial bieten die eigenen vier Wände: die privaten Haushalte verursachen 20 Prozent des bundesweiten CO_2-Ausstoßes.
Beim Energiecontracting überträgt der Haus- oder Wohneigentümer die Aufgaben der Energieversorgung an einen darauf spezialisierten Dienstleister. Hierbei handelt es sich um einschlägige Energieversorgungsunternehmen, Ingenieurbüros oder Handwerksbetriebe.

Ausgetüftelt

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie 5 Gutscheine für den nahkauf Demirkök in Rüppurr

Hoepfner Burgfest
29. Mai – 1. Juni 2020

Das Hoepfner Burgfest am Pfingstwochenende ist eine beliebte Tradition geworden, die weit über Karlsruhe hinaus Beachtung findet.
Nicht nur Bierliebhaber, die im Herzstück der Brauerei – der Hoepfner Genuss-Offensive – alle Bierspezialitäten probieren und genießen können, werden auf ihre Kosten kommen. Neben einer Auswahl an alkoholfreien Getränken, wird es auch in diesem Jahr wieder diverse Mixgetränke mit Produkten aus der Bierburg geben. Für das leibliche Wohl ist außerdem mit einem vielfältigen kulinarischen Speiseangebot gesorgt.
Ebenso vielfältig wird auch wieder das Musik- und Unterhaltungsprogramm werden. Im oberen Hof können die Gäste unter dem „Magic Sky" feiern, im Schalander ist ebenfalls gute Stimmung garantiert.
Um den Besuchern die Möglichkeit zu geben, den Puls von Hoepfner noch stärker spüren zu können, werden auch in diesem Jahr wieder die allseits beliebten Brauereiführungen angeboten. Neben interessanten Informationen rund ums Bier bekommen die Teilnehmer außerdem einen exklusiven Blick hinter die historischen Mauern der Bierburg.



Rätselfragen
1. Wie heißt der Karlsruher Zoodirektor?
2. Wo werden Superheld*innen gesucht?
3. Wie heißt die Oberbürgermeisterin von Baden-Baden?
4. In welchem Stadtteil befinden sich die Paritätischen Sozialdienste?
5. Welche Maßnahme setzt die Gartenstadt seit 2020 ein um CO_2 einzusparen?
6. In welchem Monat findet 2020 das Nachbarschaftsfrühstück statt?
7. Was stellt die Artenschutzstiftung Besuchern des Karlsruher Zoos im Frühjahr zur Verfügung?
8. Welches Fest feiert Hoepfner einmal im Jahr?
9. Welches Biotop liegt mitten in der Gartenstadt?
10. Wohin geht der Mitgliederausflug 2020 unter anderem?

Tipp: Die Antworten finden Sie alle in dieser Mitgliederzeitschrift.

Informationen zur Verlosung

Teilnahmebedingung
Mitgliedschaft bei der Gartenstadt Karlsruhe; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss
bis 30. April 2020 per Coupon unten auf dieser Seite an:
Gartenstadt Karlsruhe
Irina Hansmann
Ostendorfplatz 2, 76199 Karlsruhe
Mail: hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

Gewinn-Coupon

5 Gutscheine für den nahkauf Demirkök in Rüppurr
(Wert pro Gutschein EUR 50,-)

Lösungswort

☐☐☐☐☐☐

Hinweis: Gartenstadt-Bezirk

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

DESWOS schafft Heimat

Entwicklungshilfe-Organisation gewinnt ‚immobilienmanager Award 2020'

Seit 50 Jahren unterstützt die Gartenstadt Karlsruhe eG die Projekte der DESWOS als Mitglied und Förderer. Damit zählen wir für die DESWOS zu den langjährigen und treuen Förderern. Denn mit unserem Mitgliedsbeitrag und den Spenden fördern wir die soziale und wirtschaftliche Entwicklung benachteiligter Menschen in den Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Die Freude war groß, als die Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen (DESWOS) mit dem immobilienmanager (im)-Award in der Kategorie ‚Corporate Social Responsibility' ausgezeichnet wurde.
„Es ist traurig, dass es bis heute noch Menschen gibt, die nicht genügend Trinkwasser und kein vernünftiges Dach über dem Kopf haben. Das zu ändern und Heimat für die Menschen weltweit zu schaffen – daran arbeiten wir mit der der DESWOS auch weiterhin mit großem Einsatz", sagte DESWOS-Generalsekretär Gerhard Müller. „Die Ehre gebührt den Unterstützern aus der Wohnungswirtschaft und vor allem unseren lokalen Partnern, die seit Jahrzehnten vor Ort gute Arbeit mit unserer Unterstützung leisten", ergänzte DESWOS-Geschäftsführer Winfried Clever.

Lebensgrundlagen verbessern in Cinquera, El Salvador

Eines der Projekte der DESWOS ist das Dorf Cinquera, eine der ärmsten Gemeinden El Salvadors. In der im Bürgerkrieg der 80-er Jahre verlassenen Gemeinde leben heute neben vielen alten Menschen vor allem Rückkehrerfamilien, alle in großer Armut. Viele wohnen in verfallenden Hütten, die kaum Schutz vor Starkregen, Wind, Feuer und Erdbeben bieten. Gemeinsam mit der Partnerorganisation ACAMS fördert DESWOS die Menschen in Cinquera in einem dreijährigen Projekt. Neben dem Bau von Häusern, Toi-letten und Bewässerungssystemen und einer Maurerausbildung, setzt DESWOS auf den Aufbau und die Förderung von Ökotourismus. Cinquera liegt in einem Talkessel und ist umgeben von in 20 Jahren des Leerstandes nachgewachsenen tropischen Wäldern, mit großem Potential zum Öko-Tourismus. Eine „Vereinigung für Wiederaufbau und Stadtentwicklung" schützt den Wald und betreibt liebevoll ein kleines Museum im Ort. Durch die Unterstützung von DESWOS bekommen die Menschen vor Ort eine Perspektive, damit sich ihre Lebensgrundlage verbessert.
DESWOS wurde vom Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) gegründet.

In Cinquera, El Salvador, bestehen viele Wohnhütten aus einem Flickwerk aus Lehm, Holz und Wellblech. DESWOS hilft, die Lebensgrundlagen der Menschen vor Ort zu verbessern.

DESWOS

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Gartenstadt setzt ihre Spenden und ihren Mitgliedsbeitrag gerne für diese Maßnahmen ein:

- Bau von Häusern in Selbsthilfe
- Errichtung von Kindergärten, Schulen und Wohnheimen, Berufsschulen, Ausbildungswerkstätten und Gemeindezentren
- Schaffung von Rahmenbedingungen, damit Kinder die Schule besuchen können und Jugendlichen eine Ausbildung in Handwerksberufen ermöglicht wird
- Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen durch Kleingewerbe und in der Landwirtschaft
- Gewährleistung von sauberem Trinkwasser sowie die Verbesserung von Hygiene und Gesundheit
- Unterstützung wirtschaftlich und sozial benachteiligter Menschen und Förderung ihrer Eigeninitiative

Wohnen im Alter

Wohnberatung mit Begleitservice bei den Paritätischen Sozialdiensten

Seit vielen Jahren berät die Wohnberatungsstelle der Paritätischen Sozialdienste zum altengerechten und barrierefreien Wohnen – auch in der Gartenstadt Karlsruhe. Damit eine Anpassung der Wohnung leichter in Angriff genommen werden kann, hilft zusätzlich ein Begleitservice: Ehrenamtliche unterstützen bei notwendigen Handgriffen oder bei Kontakten zu Fachgeschäften und der Pflegekasse. Eine Förderung durch die Stadt Karlsruhe ermöglicht dieses kostenfreie Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger in Karlsruhe.

Wohnberatung

Paritätische Sozialdienste gGmbH
Karlsruhe
Hardtwaldzentrum
Kanalweg 40/42
762149 Karlsruhe

Ansprechpartner
Daniela Hahn-Schaefer
Telefon 07 21 9 12 30 – 55
E-Mail senioren@paritaet-ka.de

www.paritaet-ka.de

themen.

Wohnen im Alter oder mit Behinderung kann beschwerlich werden

Im Alter oder bei neu aufgetretenen körperlichen Behinderungen stehen häufig notwendige Veränderungen in der Wohnung oder am Haus an. Nicht passende Höhen, Breiten oder Abstände von Möbeln und Einrichtungen erschweren die Selbständigkeit. Sessel, Betten oder Toiletten sind zu tief, um sich gut aufrichten zu können. Ablagen sind zu klein, so dass die notwendigen Dinge gar nicht alle Platz finden. Türen sind zu schmal, um mit dem Rollstuhl durchzukommen. Spiegel sind zu hoch, um sich beim Waschen im Sitzen sehen zu können. Vielleicht fehlt auch ein zusätzlicher Handlauf, um sicher die Stufen gehen zu können.

Eine gute Wohnberatung sieht auch die kleinen Dinge

Um individuelle Lösungen zu finden, ist Hinschauen, Kreativität, Erfahrung und manchmal auch in Kauf nehmen des „kleineren Übels" gefragt – häufig schon aus Kostengründen. Besonders, wenn es um Umbauten und größere Geldbeträge sowie Zuschüsse geht, ist es sinnvoll, eine unabhängige Beratung in Anspruch zu nehmen. Eine solche unabhängige und durch langjährige Tätigkeit sachkundige Beratung bietet die Wohnberatungsstelle der Paritätischen Sozialdienste. Oft ist Ratsuchenden schon mit kleinen Dingen geholfen: Umräumen, Kabel fest verlegen, Türschlösser für Bad und Toilette durch ein Drehschloss ersetzen, mit festen Schaumstoffpolstern Sitze und Sofas erhöhen. Für elektrische Rolladenheber, nach unten versetzte Fenstergriffe, oder den Austausch des Wasserhahns in der Küche durch einen ausziehbaren Schlauch braucht es schon eher einen Fachbetrieb. Hier ist bereits eine Rücksprache mit der Gartenstadt als Wohnungseigentümer sehr sinnvoll. Unerlässlich ist diese Rücksprache bei größeren Änderungen oder gar Umbaumaßnahmen. Die Wohnberatung gibt hier Hilfestellung und zeigt verschiedene Möglichkeiten auf – damit Sie so lange wie möglich zu Hause gut leben können.

Spende an Artenschutzstiftung

Die Gartenstadt unterstützt das Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt

Im Rahmen des Engagements für den Artenschutz haben wir, die Gartenstadt Karlsruhe, zusammen mit unserem Architekten Georg Matzka der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe 1.000 Euro gespendet.

Die Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe fördert weltweit Projekte, die dem Erhalt der biologischen Vielfalt dienen. Sie unterstützt den Zoo bei seinem Eintreten für Artenschutz.
Insbesondere fördert sie Projekte zur Erhaltung von Pflanzen- und Tierarten, zum Schutz und zur Wiederherstellung von Lebensräumen und zur Umweltbildung, besonders in Schulen und Ökozentren. Gleichzeitig baut sie Netzwerke auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene auf. Sie wirkt an In-situ und Ex-situ-Zuchtprogrammen mit, beteiligt sich an Wiederansiedlungs-Initiativen und unterstützt wissenschaftliche Projekte. Die Artenschutzstiftung stellt den Besucherinnen und Besuchern des Zoologischen Stadtgartens auch in diesem Frühjahr wieder Saatgut zur Verfügung. Damit können dann Wildblumenwiesen entstehen, die Schmetterlingen, Wildbienen, Hummeln und anderen Insekten Nahrung bieten. Die Saatgutmischung enthält 47 ein- und mehrjährige, im Oberrheingebiet heimische, Wildblumenarten aus regionalem Anbau.

Biotope für Insekten

Artenreiche Blühwiesen sind überlebenswichtige Biotope für Insekten. Die Gartenstadt Karlsruhe eG hat bereits Ende 2019 mehrere Blühwiesen in den Gartentadt-Bezirken initiiert und größere Flächen dafür vorbereitet.
Mit Blumen, Gräsern und Kräutern bieten die Gartenstadt-Blühwiesen einen natürlichen Lebensraum und fördern so den Pflanzen- und Artenreichtum in der Region. Mit der Aussaat von heimischen Wildblumen wurde bereits im Herbst 2019 begonnen.

Spendenübergabe im Zoo Karlsruhe –
von links: Dr. Matthias Reinschmidt (Zoodirektor), Ralf Neudeck, Georg Matzka, Dr. Clemens Becker

Notfallnummern

Reparatur- u. Schadensmeldungen
0721 - 9 88 21-55
Service-Hotline Kabelanschluss
0721 - 9 88 21-59
Service-Hotline Rauchmelder
01806 - 16 16 16
20 Cent/Anruf aus dt. Festnetz,
mobil max. 60 Cent/Anruf

Heizungsausfall,
Warmwasserausfall
Wasserrohrbruch
0179 - 7 84 65 55
bechem + post
0175 - 5 73 05 86
SHT Rudolph
0171 - 5 54 75 35
Heizungs Schmidt

Von der Weinessigprobe zur Straußenfarm

Der Mitgliederausflug 2020 der Gartenstadt am 22. September führt nach Venningen und Rülzheim

Ein ganz besonderes Programm erwartet die Teilnehmenden bei unserem Mitgliederausflug im September. Wir fahren nach Rheinlandpfalz ins schöne Venningen zum Weinessiggut Doktorenhof. Dort tauchen wir ein in das Mysterium saurer Kunst – bei einer Führung durch den Essigkeller und die Kräuterkammer. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Marienhof in Flemlingen fahren wir weiter nach Rülzheim auf die Straußenfarm um dort die Blauhalsstrauße zu bestaunen. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Ausflugstag ausklingen.

9.00 Uhr:	Abfahrt Rüppurr, Ostendorfplatz
10.15 Uhr:	Führung + Essigprobe Doktorenhof Venningen
12.15 Uhr:	Mittagessen Marienhof Flemlingen
14.15 Uhr:	Weiterfahrt nach Rülzheim
15.00 Uhr:	Straußenfarm Rülzheim / Kaffee u. Kuchen / Freizeit
17.00 Uhr:	Rückfahrt (Ankunft in Karlsruhe ca. 18.00 Uhr)

KOSTENBEITRAG	EUR 30,- pro Person
ANMELDESCHLUSS	22. September 2020
INKLUSIVE	Busfahrt, Essigprobe (wird im Bus eingesammelt). Mittagessen / Kaffee und Kuchen sind vor Ort zu bezahlen.

ANMELDUNG
Kontakt: Irina Hansmann | **Telefon:** 0721 9 88 21-35
E-Mail: hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

Wir bauen für Sie
Kompetent seit 80 Jahren!
Rudolph Bauunternehmung GmbH
- Rohbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Betonsanierung
- Kellerabdichtung
- Pflasterarbeiten
- Umbauarbeiten

0721/86 51 21
0721/86 26 68
Windeckstraße 13 | 76135 Karlsruhe
info@rudolph-bauunternehmung.de
www.rudolph-bauunternehmung.de

Wahre Superheld*innen

Kinderschutzbund Karlsruhe sucht Verstärkung

Superheldinnen und -helden kennt man vor allem aus Film und Fernsehen. Meistens retten sie die ganze Welt vor dem Bösen. Doch auch kleine gute Taten lassen jeden in den Augen von Kindern als Superhelden oder -heldin erscheinen. Wir in der Gartenstadt suchen gemeinsam mit dem Kinderschutzbund engagierte Menschen, die das Team verstärken möchten. Denn Ehrenamt ist das Superheldentum unserer heutigen Gesellschaft.

Wenn Sie Ihre Talente zum Wohle von Kindern einsetzen mögen oder Lust haben Ihre Fähigkeiten mit anderen zu teilen und weiterzugeben, dann sind Sie beim Kinderschutzbund richtig. Verstärkung wird in den verschiedensten Bereichen dringend benötigt. Die Arbeit ist so vielseitig, wie die Menschen, die zum Kinderschutzbund kommen. Das macht den Reiz der ehrenamtlichen Tätigkeit aus. Die über 150 Ehrenamtlichen sind in diversen Fachbereichen sowohl in der Stadt als auch im Landkreis tätig. In 10 verschiedenen Bereichen fungieren die Ehrenamtlichen als Ansprechpartner*innen für Kinder, Jugendliche und deren Familien, die aus welchen Gründen auch immer, Probleme haben und Unterstützung suchen.

Vor allem in diesen Fachbereichen sucht der Kinderschutzbund Karlsruhe baldmöglichst neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Familienpatinnen und -paten
Hier werden Familien in Lebenskrisen, mit Belastungen, die sie nicht alleine tragen können, unterstützt.

Sprachpatinnen und -paten
Ehrenamtliche begleiten ein Kind, meistens einmal in der Woche für einige Stunden in dessen Freizeit. Sprache und soziale Lerninhalte werden im gemeinsamen Kontakt durch gemeinsames Erzählen, einen Besuch im Zoo oder im Museum zunehmend verbessert.

Begleiteter Umgang
In hochstrittigen Fällen werden Kontakte zwischen einem Elternteil und einem Kind begleitet.

Mobiler Kleiderladen ‚Nimm's Mit'
Das Team sortiert die gespendete, gebrauchte Kinderkleidung, besucht bestehende Treffpunkte, beispielsweise Elterntreffs oder Hilfseinrichtungen in verschiedenen Stadtteilen sowie im Landkreis, gibt kostenlose Kinderkleidung aus und berichtet über das Beratungsangebot des Kinderschutzbundes Karlsruhe.

Event-Helferinnen und -helfer
Wenn Sie nur wenig Zeit haben, aber sich vorstellen können auf Festen/Veranstaltungen mitzuhelfen, melden Sie sich beim Verein.

Der Kinderschutzbund Ortsverband Karlsruhe freut sich auf Begegnungen mit bekannten und neuen Superheld*innen im Jahr 2020.

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Karlsruhe

Kontakt

Hätten Sie Lust und Zeit in einem unserer Fachbereiche gemeinsam mit vielen anderen aufgeschlossenen und interessanten Ehrenamtlichen mitzuarbeiten? Kennen Sie jemanden, der in unser Team passen würde? Dann melden Sie sich bitte oder leiten unsere Kontaktdaten an potenziell Interessierte weiter. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon 0721 842208
E-Mail info@kinderschutzbund-karlsruhe.de

www.kinderschutzbund-karlsruhe.de

Zu den Sternen gegriffen?

Auf den Spuren der Gartenstadt-Sternwarten

Ein Beitrag von Wolfgang Gerstberger

Fragt man die Bewohner der Gartenstadt nach einer Sternwarte, hört man meist immer die gleiche Antwort: „ja natürlich, im Max-Planck-Gymnasium in Rüppurr steht eine!“ Dass es jedoch gleich mehrere Sternwarten gegeben haben soll, erstaunt viele.

Im Jubiläumsheft zum 25-jährigen Bestehen der Gartenstadt aus dem Jahr 1932 ist eine Sternwarte fotografisch dokumentiert, erkennbar im Bild auf der rechten Seite (siehe Foto rechte Seite oben). Die Sternwarte steht auf dem Grundstück des Hauses Auerstraße 37 (heute Holderweg 17). Des Weiteren ist in einer früheren Jubiläumsschrift von 1925 eine andere Sternwarte abgebildet, erkennbar an einer anderen Bauform, aber ohne sonstige Hinweise im begleitenden Text (siehe Foto rechte Spalte).

Zwei weitere Sternwarten in der Gartenstadt? Wo sind sie geblieben? Das Studium alter Pläne und Unterlagen beantwortete allmählich die Fragen, obwohl die Hinweise nur bruchstückhaft waren.

Der damalige Bewohner des Hauses Auerstraße 37, Prof. Dr. Anton Staus, war Dozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe (heute KIT), Fachbereich Maschinenbau. Seit seiner Schulzeit beschäftigte er sich mit Sternbeobachtung und war später neben seiner Lehrtätigkeit anerkannter Wissenschaftler im Bereich der Astronomie. Schon kurz nach Bezug des Hauses in der Gartenstadt ließ er sich 1912/13 auf eigene Kosten (Rohbauarbeiten 1.700 Mark, damals der Jahresverdienst eines Facharbeiters) eine von ihm entworfene Sternwarte (siehe Skizze links) in den rückwärtigen Teil seines Gartens bauen. Auf seinen Wunsch hin stellte ihm die Gartenstadt deshalb einen besonders großen Garten zur Verfügung, heute noch, zusammen mit dem Nachbargarten, die beiden größten Gärten in unserer Siedlung. Doch ihre Nutzungsdauer währte nur kurze Zeit. Bereits 1914 folgte Prof. Staus dem Ruf an die staatliche Ingenieurschule in Esslingen und verließ Karlsruhe. Seine Sternwarte in der Gartenstadt blieb ungenutzt und ohne optische Geräte erhalten bis Januar 1921. Ein Angebot über den Abbruch des Bauwerks endete kurioserweise nicht mit Kosten, sondern mit der Vergütung des Abbruchmaterials. Die Baustoffknappheit in der Inflationszeit machte auch dieses Material wertvoll.

In einem Rundschreiben vom 5. August 1921 an die Mieter wurde mitgeteilt, dass Herr Weisbrod[1] und andere Herren von hier und auswärts sich entschlossen haben, in der Gartenstadt wieder eine kleine Sternwarte zu errichten. Das Instrument, ein 4 Zöller von 2m Brennweite ist bereits ... im Besitz von Herrn Weisbrod. Durch hochherzige Stiftungen ist das Projekt so weit gediehen, dass ... im September die Aufstellung des kleinen Kuppelgebäudes im Garten[2] Seufert[3]-Weisbrod erfolgen kann. ... Ernstlichen Interessenten wird der Besuch der Sternwarte nach Rücksprache mit Herrn Weisbrod gestattet.

Es ist anzunehmen, dass die Kuppel der alten Sternwarte wiederverwendet wurde. Über die Häufigkeit der Besuche in der neuen Sternwarte gibt es keine Berichte, ebenso bleibt die Dauer ihres Bestehens im Dunkeln. Es ist zu vermuten, dass spätestens mit dem Tod von Herrn Weisbrod 1968 die fachgerechte Nutzung der Sternwarte beendet war. Von einem langjährigen Bewohner der Gartenstadt war zu erfahren, dass das Gebäude später bis Anfang der 70-er Jahre, als „Gartenhütte“ zweckentfremdet und schließlich abgerissen wurde.

(1) Jakob Weisbrod , Baumeister, Mitarbeiter der Bauabteilung der Gartenstadt

(2) Garten Weisbrod-Seufert, jetzige Freifläche hinter den Gärten von Im Grün 23/25, wurde später zeitweise als Kinderspielplatz genutzt. Dort steht heute eine Trafostation seit der Stilllegung des (denkmalgeschützten) Trafoturms hinter dem Garten Asternweg 4

(3) Th. Seufert war Mitglied des Vorstands der Gartenstadt bis 1917

unsere gartenstadt.

Mehr Wohnraum

Nistkästen für Höhlenbrüter

Gartenstadt und NABU bringen im Vogelschutzwald Nistkästen an

naturverbunden.

Höhlenbrüter wie Meisen und Kleiber dürfen sich über neuen Wohnraum in der Gartenstadt freuen. Seit dem 25. Februar hängen im Vogelschutzwald am Rüppurrer Holderweg zehn neue Nistkästen an den Bäumen.

Die Gartenstadt setzt mit dieser Aktion die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Karlsruhe des Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) fort.
Das naturnahe Wohnumfeld wissen die Mieterinnen und Mieter der Gartenstadt zu schätzen. Für umso wichtiger erachtet die Gartenstadt den Natur- und Artenschutz in ihren Bezirken, um auch weiterhin ökologisches Wohnen sicher zu stellen.

Neben Baumpflanzungen liegt ein Fokus auf dem Vogelschutz. Das Expertenteam des NABU berät die Gartenstadt hinsichtlich der Anbringung von Nisthilfen an Gebäuden und Bäumen – eine Maßnahme, die den Bestand bestimmter Tierarten unterstützt. Der NABU greift hiermit auf seine Erfahrung im Rahmen seines Artenschutzprogramms zurück. Was dabei zu beachten ist, weiß der NABU-Vorsitzende Artur Bossert: „Nicht jedes Gebäude und nicht jeder Garten sind als Standort für Nistkästen geeignet. Bei deren Auswahl muss man auch darauf achten, dass die spezifischen Ansprüche der einzelnen Vogelarten erfüllt werden.“ Im Holderweg werden in den Nistkästen vor allem Höhlenbrüter wie der Sperling, aber auch Halbhöhlenbrüter wie die Bachstelze oder der Hausrotschwanz erwartet. Zudem sind die neuen Kästen auch für Fledermäuse geeignet. Die Gartenstadt übernimmt die Kosten für die neuen Nistkästen und stellt das Know-how ihrer Handwerker zur Verfügung.

Einig sind sich die Projektpartner darin, dass der Vogelschutzwald in Rüppurr ein einzigartiges Biotop darstellt. „Einen solchen Grünstreifen mitten in einem Wohngebiet gibt es nirgendwo. Tote Bäume werden nicht entfernt, die Natur wird sich somit selbst überlassen, was für Vögel und andere Tiere optimal ist“, weiß Bossert zu berichten. Michael Konrad von der Gartenstadt versichert, dass das Biotop auch langfristig erhalten bleibt: „In unserer Satzung ist festgeschrieben, dass hier nicht gebaut wird. Auch ein Verkauf ist ausgeschlossen – da haben unsere Gründer vor 100 Jahren schon sehr fortschrittlich gedacht.“
Weitere konkrete Projekte zugunsten des Natur- und Artenschutzes sind bei der Genossenschaft bereits beschlossen. So sollen beispielsweise in den nächsten Jahren verstärkt Blühwiesen für Vögel und Schmetterlinge die sterilen Rasenflächen ersetzen. Auch weitere Nistkästen sind geplant. Hier arbeitet die Gartenstadt mit den Hagsfelder Werkstätten zusammen, wo diese Nisthilfen in der Schreinerei hergestellt werden.

Beratung | Planung | Installation | Service | Kälte-Klimaservice

HEIZUNGS-SCHMIDT GRUPPE
Werte für Mensch & Umwelt

Partner der Gartenstadt Karlsruhe eG

Team Karlsruhe

Wachhausstraße 3
76227 Karlsruhe

Telefon 0721 94391-0
Telefax 0721 94391-99

www.heizungs-schmidt.de
hs.karlsruhe@heizungs-schmidt.de

31

Wohnungsausschreibungen

24.03.2020 – 03.04.2020
28.04.2020 – 08.05.2020
26.05.2020 – 05.06.2020

Impressum

Freude am Wohnen
Mitgliederzeitschrift der Gartenstadt Karlsruhe – die Genossenschaft für Wohnen und Vermögensbildung

Herausgeber
Gartenstadt Karlsruhe eG
Ostendorfplatz 2
76199 Karlsruhe
Telefon 0721 9 88 21 - 0
Fax 0721 9 88 21 - 80
www.gartenstadt-karlsruhe.de
info@gartenstadt-karlsruhe.de

Geschäftsführung (v.i.S.d.P.)
Ralf Neudeck, Vorstandsvorsitzender

Redaktion
Ralf Neudeck, Michael Konrad,
Irina Hansmann, Alexander Rosenbaum

Gestaltung & Layout
projektart – vogel rosenbaum & partner,
www.projektart.eu

Gartenstadt Karlsruhe, www.projektart.eu, Simon Krasula (Titel), © Oleksandr Dibrova – Adobe Stock (S.1/12), Fotostudio Becker (S. 2), © chawalit khamsuk – Shutterstock (S. 2/5), vbw (S. 2/8/9), immobilienmanager by Hauser/Schulten (S. 13), DESWOS (S. 2/13), © BlueOrange Studio – Adobe Stock (S. 4), © MH – Adobe Stock (S. 10), © KB3 – Adobe Stock (S. 10), Hoepfner (S. 12), Straußenfarm Mhou (S. 16), Marienhof (S. 16), Kinderschutzbund Ortsverband Karlsruhe (S. 17)

© Vervielfältigung nicht erlaubt

Auflage: 8.000 Stück

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Druck
Bachmann & Wenzel

GARTENSTADT
Karlsruhe

Gartenstadt Karlsruhe eG
Telefon 0721 - 9 88 21 - 0
Fax 0721 - 9 88 21 - 80
info@gartenstadt-karlsruhe.de
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 08:30 bis 12:00 Uhr
Do 13:30 bis 17:30 Uhr

PROFI24
Das Pflegezentrum
Der Pflegedienst

2x in Karlsruhe

Unsere Standorte
- 76135 Karlsruhe, Gartenstr. 71
- Telefon 0721/13 20 30 20, www.profi24-ka.de

Individuelle Beratung und Verkauf von Pflegehilfsmitteln.
- Rollatoren und Rollstühle
- Patientenlifter
- Kompressionsstrümpfe
- Inkontinenz-Material
- Schiebehilfen von Rollstühlen u. v. m
- Treppensteiggeräte
- Pflegebetten
- Badehilfsmittel
- Bandagen

... Begleitung in allen Fragen und Anliegen rund um Ihre Mobilität!

Ihr Wohlbefinden steht für uns im Mittelpunkt!